

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

300 (1.7.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Fundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Verleger: Dr. Carl Gersch. Geschäftsstelle: Karlsruhe Nr. 8359.

Dem Frieden mit Amerika entgegen.

Am Samstag oder Montag.

Washington, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Friedenszustand zwischen Amerika und Deutschland ist in wenigen Stunden...

Zurücknahme der amerikanischen Truppen.

Washington, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die amerikanischen Besatzungstruppen werden in der nächsten Zeit aus Deutschland zurückgezogen werden.

Neue amerikanische Zollsätze.

Washington, 30. Juni. Eine Vorlage über Zolltarifänderungen, die im Repräsentantenhaus eingebracht wurde, sieht eine Erhöhung der Zollgebühren auf die meisten Waren vor.

Die Gefahren für das Kabinett Briand.

Dr. A. Genf, 1. Juli. Der Pariser Berichterstatter des „Journal de Genève“ schreibt seinem Blatt, es sei gegenwärtig Briands Hauptgefahr, ohne Zwischenfälle über die Zeit hinwegzukommen...

Eine Einigung in der oberitalienischen Grenzfestsetzung.

Paris, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus Susonvige wird gemeldet, daß sich die Mitglieder der interalliierten Kommission in Oberitalien befandeln.

Die französische Kriegsindustrie.

Strasbourg, 30. Juni. Die „Rheinagentur“ berichtet, daß sämtliche französischen Kriegsmaterialwerkstätten voll beschäftigt sind.

Vernichtung der Vorräther Kohlenzunge.

V. Vörsch, 1. Juli. (Drahtbericht) unseres eigenen Sonderberichterstatters.) Die Verhandlungen mit der Entente, um eine Zerstückelung der drei Vörscher Kohlenzunge zu verhindern, sind gescheitert.

Vorsichtsmaßnahmen in Konstantinopel.

London, 1. Juli. (Drahtbericht.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die englischen Behörden die Leitung der Polizei übernommen haben.

Venizelos orakelt.

Strasbourg, 30. Juni. Der Pariser Vertreter der „Neuesten Nachrichten“ hatte eine Unterredung mit Venizelos, welcher erklärte:

als den Interessen der Vereinigten Staaten förderlich erachtet wird. Die Vorlage ermächtigt ferner den sogenannten Tarifauschuß...

Abriistung zur See.

Washington, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Präsident Harding hat seine Unterschrift unter die Bill gesetzt, nach der die amerikanische Armee vom 1. Oktober ab auf 150 000 Mann reduziert wird.

Volksabstimmung über das englisch-japanische Bündnis.

Paris, 1. Juli. (Drahtbericht.) Es bestätigt sich, daß die ganze Frage von der Allianz mit Japan zum mehrere Monate verschoben werden soll und zwar bis Oktober.

König Konstantin spielt jetzt in der Tat seine letzte Karte aus. Wenn es ihm gelingt, einige Erfolge an der türkischen Front zu erzielen...

Der Kriegsbeschuldigten-Prozess in Leipzig.

Leipzig, 1. Juli. (Drahtbericht.) In der fortgesetzten Verhandlung gegen den General a. D. Karl Stenger und den Major a. D. Grunius wegen Tötung von Gefangenen werden eine Reihe eckhafter Zeugen vernommen.

Die Landwirtschaft zum Getreideumlageverfahren.

Berlin, 1. Juli. (Drahtbericht.) Alle großen landwirtschaftlichen Körperschaften, wie der Deutsche Landwirtschaftsrat, der Deutsche Bauernbund, der Generalverband der Deutschen Raiffeisen-Genossenschaften...

Die Kaiserfamilie in Doorn.

Strasbourg, 30. Juni. Die „Rheinagentur“ meldet aus Amsterdam: Der Kaiser hat in der Nähe von Doorn ein Grundstück erworben, das er seiner Tochter und deren Gatten zur Verfügung gestellt hat.

Die englisch-französischen Differenzen.

Basel, 30. Juni. Die „Freihof.“ meldet aus Paris: Heftige politische Kreise rechnen mit einer Verschärfung der allgemeinen Lage, insbesondere deshalb, weil die englische Regierung nach wie vor in der oberitalienischen Frage...

Umschau.

1. Juli 1921.

Der deutsche Minister des Auswärtigen Dr. Rosen hat bei seinem Amtsantritt in Frankreich keine gute Presse gehabt. Man erinnerte sich, daß er einer der Unterhändler bei der Schlichtung der Agadir-Affaire war...

Die Rede, mit der Dr. Rosen sich gestern den Volksvertretern vorgestellt hat, enttäuscht nach der angenehmen Seite. Auch in Deutschland war man der Meinung, daß Dr. Rosen zwar ein ausgezeichnete Arbeiter, ein pflichttreuer Beamter sei...

Dr. Rosens Mitteilungen über die Haltung Englands und Italiens in dieser Frage können nicht mehr überraschen. Sie sind seit langem bekannt und jedermann weiß, daß die Verschiedenheit der Auffassung in Paris einerseits, in London und Rom andererseits...

Sicher ist, daß die französischen Kritiker, die von dem intriganten Dr. Rosen sprachen, ihre Meinung durch diese Rede bestätigt sehen. Das Bornehen in London und Paris, das Zerrren der französisch-englischen Differenzen vor die Öffentlichkeit wird sicher ausgelassen werden...

Nus Baden. Badischer Landtag.

46. Öffentliche Sitzung.

U. Karlsruhe, 1. Juli. Präsident Dr. Kopf eröffnete um 10.30 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung der Eingänge wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Marum (Soz.) erstattete im Namen des Haushaltsausschusses den schon am 1. Juni von der Tagesordnung abgelesenen Bericht über den Gesetzentwurf über die

Landeselektrizitätsversorgung.

Durch das Gesetz soll das Staatsministerium ermächtigt werden, die Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 30 Mill. Mark, mit der Aufgabe durchzuführen, daß sämtliche Aktien in den Besitz des Staates gebracht werden und über sie nur mit Zustimmung des Landtags rechtsgeschäftlich verfügt werden darf; die von der staatlichen Elektrizitätsversorgung Badens erstellten Anlagen mit Einschluß aller Berechtigungen und Verpflichtungen an die Aktiengesellschaft zu übertragen und für die von der Aktiengesellschaft auszugehenden Obligationen bis zum Betrage von 500 Mill. Mark nebst Zinsen die Bürgschaft des Staates zu übernehmen. Am dem Tage, an dem die Landeselektrizitätsversorgungs-Aktiengesellschaft den Betrieb des Murgwerks übernimmt, tritt das Gesetz über den Bau und Betrieb eines Murgwerks durch den Staat vom 5. Dezember 1912 außer Kraft. Die erforderlichen Mittel sind im Wege des Staatskredits flüssig zu machen. Mit dem Vollzug des Gesetzes werden das Arbeits- und Finanzministerium beauftragt. Der Bericht erstatter führt aus, daß Baden wie kein anderer deutscher Gliedstaat über Wasserkraft verfügt, die für Licht- und Kraftanlagen nutzbar gemacht werden können und müssen. Ebenso wie die Oberheim-Kraftwerke erst durch eine Schlüsselfe Talsperre wirtschaftlich gestaltet werden können, muß bei der nächsten Kraftquelle, dem Nedar, ein Großdampferwerk in Mannheim errichtet werden. Außerdem kommt ein Ausbau des Murgwerks in Frage. Die Mittel für die Elektrizitätsversorgung können nicht durch Steuern aufgebracht werden. Es ist auch eine Frage, ob die Aufgabe durch Aufnahme von Staatsanleihen gelöst werden kann. Auch der Weg der Verpändung von Staatsvermögen zur Aufnahme von Staatsanleihen kann nicht bestritten werden. Der Ausschluß schlägt vor, eine Aktiengesellschaft zu gründen und durch von ihr ausgehende Obligationen die erforderlichen Mittel für die Landeselektrizitätsversorgung aufzubringen. Der Ausschluß hat sich einstimmig für die Durchführung des vom Arbeitsministerium vorgelegten Bauprogrammes ausgesprochen. Die bisher in Baden betriebenen Kraftwerke müssen der zu gründenden Aktiengesellschaft übertragen werden. Was die Vergabe des Murgwerks vertretbar erscheinen läßt, ist der Umstand, daß sämtliche Aktien der Gesellschaft in den Besitz des Staates übergehen. Ueber den Verkauf des Murgwerks wird dem Landtag ein besonderer Vertrag zur Genehmigung vorgelegt werden. Zum Verkauf der Aktien ist ein besonderes Gesetz notwendig, das bei Anwesenheit von drei Vierteln der Mitglieder des Landtages mit zwei Drittelmehrheit angenommen werden muß; durch diese Sperrmaßnahme sind die Interessen der Allgemeinheit geschützt. Das Wort Baden wird erteilt. Im Ausschussrat sollen nicht nur Staatsbeamte vertreten sein. Ausschluß schlägt vor, den Gesetzentwurf über die Landeselektrizitätsversorgung und über den Verkauf des Murgwerks anzunehmen und als dringlich zu erklären. In dem Gesetz wird weiter zum Ausdruck gebracht, daß der Vertrag über den Verkauf der Anlagen zur Elektrizitätsversorgung des Landes dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt wird.

In der allgemeinen Beratung

erklärte Abg. Dr. Mayer-Karlsruhe (D. Ntl.): Wir sind damit einverstanden, daß die Wasserkraft Baden ausgenutzt werden. Wir erkennen an, daß das Arbeitsministerium einen umfassenden Plan vorlegt, um den Ausbau der Wasserkraft durchzuführen. Wir meinen in der Vorlage ist der richtige Weg nicht bestritten.

Die Vorlage wurde in großer Hast ausgearbeitet. Wir haben eine Aktiengesellschaft, die keine ist. Es erscheint uns notwendig, das Privatkapital als Mitarbeiter heranzuziehen bei überwiegendem Einfluß des Staates. Wir nehmen eine ablehnende Haltung ein.

In der Einzelberatung stellt der Abg. Schell (Ztr.), Wiesemann (Ztr.) und Dr. Mayer-Karlsruhe (D. Ntl.) den Antrag, das Wort „Badenwert“ durch „Welt Baden“ zu ersetzen. Der Antrag wurde abgelehnt.

In der Abstimmung wurden die beiden Gesetzentwürfe in erster und zweiter Lesung gegen 6 Stimmen der Deutschnationalen angenommen und es dringlich erklärt.

Staatspräsident Trunk: Das Gesetz war dringlich infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Vorlage wurde bei allen Stellen mit der nötigen Sorgfalt ausgearbeitet, sowohl im Arbeits- und Staatsministerium, wie im Haushaltsausschuss. Dem Haushaltsausschuss und dem Hause sage ich namens des Staatsministeriums für das positive Zusammenarbeiten Dank.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) und Dr. Mayer-Karlsruhe (D. Ntl.) wurde die Sitzung abgebrochen, da der Haushaltsausschuss die Beratungen der Gesetzentwürfe über die Redaktionsänderung noch nicht beendet hatte.

Nächste Sitzung nachmittags 5 Uhr; Gesetzentwurf über die Redaktionsänderung. Schluß 11.55 Uhr.

11. Durach, 30. Juni. (Bürgerausschussung.)

Der auf heute nachmittag 5 Uhr anberaumten Sitzung des Bürgerausschusses lagen nicht weniger als 17 Punkte, teilweise schwerwiegender Natur, zur Beratung vor. Der erste Punkt der Tagesordnung lautete: Herstellung der Flakanlagen beim neuen Bahnhof und auf dem alten Bahngelände. Die Plätze sollen als öffentliche Anlagen hergerichtet werden, vorab jene an der neuen Bahnhoftstraße; er wird mit einem lebenden Hag versehen und mit Zierpflanzen angepflanzt. Die Vorlage wurde mit 46 gegen 33 Stimmen angenommen. Der nicht zu umgehenden Erhebung des Wasserzinses wurde ebenfalls zugestimmt, da sonst der allgemeine Haushalt mit Betriebszuschüssen belastet werden müßte. Weiter wurde zugestimmt der neuen Gebührenordnung für die Benutzung des Wochenmarktes. Die Gebühren sind so nieder angelegt, daß eine für den Verbraucher sichtbare Verteuerung der Lebensmittel vermieden wird. Die Gebühren für die Benutzung der Wägen- und Ziegenhochhaltung wurden ebenfalls der Neuzeit entsprechend geregelt, ebenso jene für Benutzung der Wägen. Der Verpächter der Wägen, Sand- und Kiesgrube im Oberwald an Abfuhrunternehmer August Meier hier wurde einstimmig zugestimmt. Eine ausgiebige und lange Debatte, die sich vielfach aufs politische Gebiet verirrte, veranlaßte die Vorlage „Förderung der Bau tätigkeit“. Bürgermeister Dr. Bierau gab seiner ausführlichen schriftlichen Begründung eine mündliche bei, indem er das ganze Bauprogramm der Stadt in Verbindung mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft eingehend und überzeugend darlegte. Schließlich gelangte die gemeinderätliche Vorlage, wonach rund 5 300 000 Mark zur Ausführung des Bauprogramms benötigt werden, in namentlicher Abstimmung einstimmig zur Annahme. Am halb 9 Uhr wurde die Beratung und Beschlußfassung über den weiteren Teil der Tagesordnung auf morgen nachmittag 5 Uhr verlagert.

Stupfering (bei Durach), 30. Juni. Die hiesige Pfarrkirche war dem Zusammenbruch nahe. Für die Instandsetzung wurden 120 000 .4 verausgabt.

di. Mannheim, 30. Juni. (Todesfall.) Im Alter von 77 Jahren ist am Dienstag Holzgroßhändler Adolph Mayer-Reinisch, Mitbegründer der Firma Alstadt u. Mayer, eine der bedeutendsten Holzgroßhandlungen mit Hohen- und Sägewerk, gestorben. Nachdem Mayer-Reinisch 1914 dem Unternehmen 50 Jahre seine ganze Kraft gewidmet hatte, trat er in den Ruhestand. Er zählte zu den angesehensten Bürgern Mannheims. Ein Sohn ist Leiter des Kfzler Institutlaboratoriums.

U. Mannheim, 30. Juni. (Anfallsfälle.) Der 10jährige Schüler Ludwig Kessel ist beim Baden im Nedar ertrunken. — Beim Transporte eines schweren Fahrzeuges in einer Fabrik in Sandhofen

am der 22jährige Fabrikarbeiter Peter Maisle aus Sandhofen unter das Rad und wurde von ihm erdrückt.

U. Neulussheim b. Schwetzingen, 30. Juni. (Vom Juge abgesprungen.) Der Sattlermeister Christof Hagmann kam gestern abend mit einem Arbeiterbahnzuge aus Mannheim. Der Mann war im Zuge eingeschlafen und wachte erst wieder auf, nachdem der Zug über die Station Neulussheim hinausgefahren war. Er sprang nun aus dem fahrenden Zug und verlor sich dabei schwer.

— Metersheim (N. Lahr), 30. Juni. (Rohheit.) Einen Unfall erlitt jüngst der kleine Sohn eines hiesigen Einwohners. Ein Lastauto einer Lahrer Kleinbrauerei fuhr die Dorfstraße entlang. Nichtsahnend und vergnügt sprang der kleine Junge neben dem Kraftwagen her, plötzlich warf einer der Mitfahrenden in roher Weise eine Bierflasche nach dem Kinde, die es so schwer traf, daß es eine starke Kopfverletzung davontrug. Eine Untersuchung ist gegen den Urheber dieser Verletzung eingeleitet.

— Biberach, 30. Juni. (Vorsicht beim Baden.) Am Beter- und Paulstages badete ein des Schwimmens wenig kundiger Herr aus Unterensbach in der offenen Rinne, wo das Wasser eine Tiefe von 3 Meter hat. Plötzlich verlor er die Kräfte und er wäre wohl ertrunken, wenn nicht Leutnant a. D. Fridolin Fleischmann, ehemaliger Sergeant der 4. Komp. Bad. Pion.-Batt. Nr. 14 in Rehl und späterer Oberstleutnant beim Artilleriedepot Karlsruhe, den fast Bewußtlosen glücklich von dem Tode des Ertrinkens gerettet hätte. Für diese wackere Tat gebührt dem bereits 60jährigen Retter Anerkennung und Dank.

— Konstanz, 1. Juli. (Todesfall.) Im 62. Lebensjahre ist der Grund- und Fideikommissär auf Gottmadingen und Heilsberg, Graf Friedrich Douglas gestorben.

Nus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Juli 1921.

Turn- und Sportklubvorführungen im Residenztheater.

Die Turn- und Sportklubvorführungen veranstaltet vom „Süddeutschen Illustrierten Sport“ mit Unterstützung der „Badischen Lichtspiele für Schule und Volksbildung“, welche heute und morgen im Residenztheater gezeigt werden, und heute morgen geladenen Zuschauern vorgeführt wurden, bilden nicht nur für Turnen und Sport ein Werbemittel sondern in erster Linie für Film und Kinetographen selbst. Diese Erregungsfaktoren der Technik sind durch die verlebendigen Vorwürfe, welche sie meist zur Darstellung gebracht haben, gerade im Kreise der Erzieher in höchsten Auf gesehen. Da ist denn das Bestreben zu begrüßen, den Film in den Dienst des Turnens und des Sportes zu stellen. Dies kann einmal als Werbemittel gesehen, dann aber auch als Mittel zum Unterricht, bestimmt für die Turner und Sportler selbst. Hier können die Zeitlupenaufnahmen eine ungemein wichtige Rolle, als Lehrmittel darstellen. Wie die Lupe die Ausmaße des Raumes vergrößert, so verlängert die Zeitlupenaufnahme die Spanne Zeit, welche zur Verfertigung steht um eine Uebung zu betrachten. In der Stunde wurden bis zu 500 Aufnahmen des Turners oder Sportlers bei seiner Uebung aufgenommen, und dadurch ist es ermöglicht, den Film etwa 20 mal so langsam ablaufen zu lassen, als er aufgenommen wurde. Der Zuschauer kann also alle Einzelheiten der Bewegungsreihe mit aller Mühe verfolgen, und wenn er sich praktisch mit der Uebung befaßt, nach allen Vorteilen auspähen. Dem Zuschauer welcher dem betreffenden Sport fernher steht, wird ein gewisser Einblick in all die Einzelheiten, die zu beachten sind, gegeben, und dadurch wird er den betreffenden Sport höher achten, in dem Maß als er in dessen Wesen eintritt. Wer Sonntags nur dem Fußballspiel zuschaut, lernt, daß für die Ausbildung eines tüchtigen Spielers auch manche turnerische Uebung gemacht werden muß, und den Turner interessiert gewiß auch, wie der Fußballspieler solche einübt, und sieht sich ihm dadurch näherstehen.

Auf denjenigen, der die ersten Zeitlupenaufnahmen sieht, machen diese zuerst einen laßhaften Eindruck. Durch die Verlängerung der Zeitspanne scheint die Schwere nur mit einem ganz geringen Bruchteil zu wirken, denn vor unseren Augen braucht der Ball eben eine 20 mal so lange Zeit, um eine gewisse Strecke zurückzulegen. Aber bald wird jeder das Bewußtsein haben, daß es sich hier um eine zum Studium geschaffene Darstellung handelt. Die turnerischen Uebungen brauchen wohl am allerwenigsten das Seziermesser unter der Zeitlupe zu fürchten. Die Haltung a. B. bei den Reckturnern war zu der ganzen Zeit der Uebung eine so schöne, bei einer Anspannung der Muskeln in jedem kleinsten Augenblick, daß sie immer, auch als einzelnes Momentbild gedacht, einen Anblick boten, der die Schönheit menschlicher Bewegung bewundern ließ.

Das Programm läßt Turner, Leichtathleten, Fußballspieler und Schwimmer zu ihrem Recht kommen und es wäre der Veranstaltung zu wünschen, daß sie von einem großen Kreise der Bevölkerung besucht werde, auch daß sie den Anstoß gebe zur einer Erhebung der Filmkunst aus ihrem schlechten Ruf zu einem Volkserziehungsmittel.

Karlsruher Herbstwoche 1921.

Im Rahmen der Karlsruher Herbstwoche findet auch eine Badische Möbelschau statt, die vom 23. September bis 6. Oktober dauert und in der Ausstellungshalle in Karlsruhe abgehalten wird. Sie wird vom Verband der Holzindustrie (St. Karlsruhe) und dem Badischen Kunstgewerbeverein veranstaltet. Die Möbelschau will die Erzeugnisse der badischen Möbelindustrie in geeigneter Ausföhrung und Formschönheit dem Publikum vor Augen führen; der Badische Kunstgewerbeverein wird mit Erzeugnissen der freien und angewandten Künste die zur Ausstellung kommenden Gegenstände und die einzelnen Ausstellungsräume schmücken. Bis jetzt hat eine Reihe der namhaftesten Möbelindustriefirmen aus ganz Baden die Teilnahme zugesagt. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gang und lassen erwarten, daß die Badische Möbelschau ein schönes Gesamtbild über die Erzeugnisse der badischen holzverarbeitenden Industrie und des badischen Kunstgewerbes darbietet.

Milchwirtschaftliches. Wie wir erfahren, betreibt die Stadt Mannheim eine Verbesserung der Milchversorgung auf Kosten von Karlsruhe. Dieser Plan, der nicht geeignet ist, die freundschaftlichen Beziehungen zu fördern, muß hier in Karlsruhe scharfe Ablehnung erfahren. Die Versorgungsbedürfnisse erwarten bestimmt, daß die verantwortlichen hiesigen Stellen jede Beeinträchtigung der Milchversorgung zu verhindern wissen werden.

— Zum Ausbleiben der Kirchen in Karlsruhe. Man schreibt uns: Wie von anderer Seite berichtet wurde, ist seit einigen Tagen die Zufuhr von Kirchen hierher unterbrochen. Ein Grund mit dafür ist, daß die hiesige Preisprüfstelle die Richtpreise zu nieder bestimmt hat, die in anderen hiesigen Städten, sogar in kleineren als Karlsruhe, bedeutend höher angelegt worden sind. Selbst in Freiburg, das mitten im Kirchengebiet liegt und das nur ganz geringe Frachtpfeifen hat, ist der Kirchenpreis 50 Pf. höher als hier. Sollen also Kirchen nach Karlsruhe kommen, so würde es sich vielleicht empfehlen, in den Richtpreisen eine Verringerung eintreten zu lassen oder sie, wie die Dinge nun liegen, ganz aufzuheben.

— Hauptlehrer A. Gelm, dessen herrliche Hülle vor wenigen Tagen der Erde übergeben worden ist, hat als Inspektor des Knabenbundes arbeitsunterrichtet und als Leiter der staatlichen Kurse für Ausbildung von Sonderleistungsschülern eine weithin wirkende Bedeutung erlangt. Als er vor 31 Jahren als dritte Lehrkraft den beiden hiesigen Sonderleistungsschülern zugewiesene, abnte er vielleicht selbst nicht, wie prächtig sich das zarte Pflänzchen, das seiner gut anvertraut wurde, entwickeln sollte: 1890 umfaßte der Sonderleistungsunterricht nur einige Abteilungen, heute sind es deren 110. 2100 Schüler der hiesigen Volls- und Mittelschulen erhalten in Mobellieren, Papp-, Stoffband- und Metallarbeit vollen Unterricht, der von Eltern und Schülern als lehrreiche Einrichtung von hohen erzieherischen und unterrichtlichen Werten sehr geschätzt wird. Dem glänzenden äußeren Wachstum entsprach eine gesunde innere Entwicklung. 1899 wurde in Karlsruhe der erste staatliche Ausbildungsstuf für badische Sonderleistungsschüler abgehalten. Solche Kurse wurden in der Folgezeit eine ständig wiederkehrende Veranstaltung des Unterrichtsministeriums. Ihre Seele war von Anfang an Gelm. Er wirkte in ihnen geradezu unvertretlich. Er gab den Kursisten an der Hand ausgearbeitete Lehrpläne, die er unter Mitwirkung hervorragender Mann

wie Krauß, Gub, Kusche immer weiter verbotkommnete, eine vorzügliche leonische Ausbildung und erliefte sie mit feinen Ideen. Einen ihm bezüglich erkrunden Erfolg brachte ihm die Bestirmer Ausstellung des Deutschen Vereins für Knabenbandarbeit. Die in Mobellen ausgetheilten Bedräge der Karlsruher Schülervereine erwanden sich dort die höchste Auszeichnung und wurden vom Deutschen Verein für Knabenbandarbeit jährlich als vorbildliche Leistungen von Werkstätten zu Werkstätten geschickt. Nicht leicht ist Gelm der Gelm geworden. Unüberwindbar schienen manchmal die Schwierigkeiten zu sein; keine nie verlagende Kraft hat jedoch immer wieder neue Wege, selbst in den Jahren des Krieges. Schwere Herzen hat sich Gelm von dem Werte gelöst, dem er mit allen Fasern seines Weisens anding. Hart ist ihm das Scheiden geworden. Trauern und mit tiefer Dankbarkeit verbunden seiner alle, die Zeugen seines selbstlosen Wirkens gewesen sind: Eltern und Kinder, ehemalige Schüler und weite Kreise der gewerkschaftlichen Bevölkerung, seine Kollegen und auch die hiesigen und hiesigen Behörden, die zu seiner Verdringung ihre Vertreter gesandt hatten. Möge sein Andenken ein Segen sein!

Karloffeldiebe In der Nacht vom 29. auf 30. Juni wurden drei ledige Tagelöhner von hier festgenommen, welche als Gärten am Gezierplatz 2 hiesiger Karloffeld entwenden hatten.

Eine abgefeimte Betrügerin. Gestern gelang es im Stadttell Daxlanden eine schon lange gesuchte, ledige Frauensperson aus Baden-Baden festzunehmen, die sich hier und auswärts unter den falschen Namen Gosh, Müller, Firtzhaber, Reichert und Heich als Fürsorgschwester einmietet und Pertrügerin, sowie Diebstähle zum Nachteil ihrer Wohnungszuber verübt. Sie ist auch zur Verhaftung ausgehrieben von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, von der Amtsanwaltschaft Karlsruhe, sowie vom Amtsgericht Stuttgart.

8 Nachfeier. Als Ergänzung zu seinem kürzlich gefeierten Jubiläum veranstaltet der Karlsruher Turnverein in 1846 am Samstag, den 2. Juli im Saale der „Drei Linden“ einen Theaterabend, am Sonntag, den 3. Juli, einen Familienausflug nach Spielberg und am Sonntag, den 17. Juli, ein großes Kinder- und Familienfest mit Festzug. (Siehe auch die Anzeige im heutigen Mittagsblatt)

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Am nächsten Sonntag den 2. Juli ds. Js. spielen im Stadtpark vormittags von 11—12 Uhr die städt. Schülerkapelle (das übliche Promenadenkonzert), nachmittags von 4—7 Uhr die Festorchesterkapelle. Beim Nachmittagskonzert wird außerdem der Männergesangverein Vallalla (180 Sänger) einige Chöre zum Vortrag bringen, so u. a. „Maitag“ v. Schenk, „Ich liebe dich“ v. Henmann, „Hosamt im Walde“ von Werth, „Waldesrauber“ v. Abt, „Der Jäger aus Kurpalz“ v. Othegraven. Für die Erheiterung trägt Herr Obermusikmeister a. D. Schotte ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Vorrangig des Eintrittsarten beim Festorchester und an den Schalterkasten des Stadtparks. Bei unglücklichem Wetter findet die Veranstaltung im großen Festsaal statt.

Theater und Kunst.

Volkschauspiel „Freischütz“ Kappel a. Rh. Wie sehr beliebt und schnell berüchtigt die Freischützauflöhrung des bekannten Schauspielers „Der Freischütz“ nach C. M. von Weber geworden ist, hat sich bei der am letzten Samstag veranstalteten Separatvorstellung gezeigt. Mehr als 1000 Schüler und Schülerinnen, darunter auch die Realgymnasiums Erbenheim mit ihren Lehrern hatten sich hier eingefunden und verfolgten mit höchster Interesse die ganze Handlung. Man hat in den letzten Aufföhrungen die Wahrnehmung gemacht, daß die Schauspielerei seit den ersten Aufföhrungen große Fortschritte gemacht haben. Die Massenfiguren wirken vorzüglich, auch die Gemächore wurden meisterhaft vorgetragen. Dielehter sind gänzlich verschwunden. Dem Spielleiter, Herr Hauptlehrer Stehlin, in Kappel und den Hauptdarstellern kann man zu dem unermesslichen Unternehmen nur Glück wünschen.

Astronomisches. Am 2. Juli findet morgens 5 Uhr eine Bedeckung des Planeten Venus durch den abnehmenden Mond statt. Der Mond bedeckt, von Westen kommend, den Planeten mit seinem erleuchteten Rand. Um 6 Uhr 10 Min. tritt der Planet wieder am unbedeckten Mondrand hervor. — Bedeckungen von Planeten durch den Mond sind ziemlich selten.

Badisches Landestheater.

Zum erstenmal: „Hildebrand“, Drama von Heinrich v. v. Heine. Rehraus im Landestheater. Erstaufföhrung. Heldenfang und Stabreimgelichter. Kunst! Die Ferien sehen ja wie ein geöffnetes Tor zum Grünen dahinter und lassen wissen: ein Niemug und verpassen. Denn mehr wert war's nicht. Trotz allem! Trotz glänzender Mache, trotz Aufwand, trotz Appell an den Zeitgeist. Ein schlechtes, papierenes Bild, hinter dem nicht einmal das großend Gemaltige der alten Sagen hörbar und sichtbar wird. Kein Versuch zur Vertiefung, kein noch so verborgener Versuch zur Klärung. Pathos ist Phrasen und Redensarten gemalt. Gute Rollen, gute Aufföhrung und keine Spur von Wirkung nach innen. Sagt was Ihr wollt von der Entwicklung. Aber ein wenig mehr Wirklichkeiten nach drinnen, ins Eigentliche zu schauen, hat sie uns gegeben, als daß wir uns ein solches Bild für Dichtung vorlesen lassen müßten.

Die Darstellung war brav und holte sich manch äußerlich Wirkames aus dem Bild. Vorab die Redengestalt Hildebrands (Fritz Herz), gegen den eben ernannten Jüngling, Habubrand (Ludwig Unger) war fürs Auge ein schöner Kontrast. Herr Unger hatte einige Stellen, gedämpft und art, die ihm Mittel ins Reich des freien, ungekrampften Könnens werden mögen. Inbrunst hat er immer. Die menschlich rührende Figur ist die Ute, der Melanie Ermark eine schöne und starke Menschlichkeit. Die süßlich-kehlige Nichtigkeit der Liebgar wurde von Adele Creunach einigermaßen verlebendigt. Sonst sind noch Robert Birner als Lindob, Höder, Gemed, Paul Müller und Max Schneider erwähnenswert. Das Publikum klaischte am Schluß mit Ausdauer, vermochte aber seine Absicht, den abwesenden Autor zu zeigen, nicht zu erreichen.

Turnen / Spiel / Sport.

8. Karlsruher Ruder-Regatta. Im Antisbau Gerber u. Schwimmbad, Karlsruher, ist der wertvolle Wanderpreis ausgeschleut, welchen Großherzog Friedrich I. im Jahre 1904 der hiesigen Regatta stiftete, dem der Wanderpreis der Stadt Karlsruhe aus dem Jahre 1907 und derjenige von Großherzog Friedrich II. aus dem Jahre 1914. — Durch die große Beteiligung auswärtiger Vereine fallen Vorrennen notwendig, die bereits Samstag, nachm. 5 Uhr, ihren Anfang nehmen und Sonntag, vorm. 8 Uhr ihre Fortsetzung finden. Während der Rennen ist Konzert des Harmonie-Orchesters, außerdem Konzerte im großen Musiksaal eine feinerer Kabele. Das Fest bietet gleichzeitig Schaus und Sonne oder Regen. Das Uter des Mittelbedens ist in zwei Blöcke eingeteilt. Auf der linken Seite befindet sich der eigentliche Festplatz, rechts die Tribünen und nummerierte Sitzplätze, die Voleile ist für den 2. Tag vorgegeben. Auf beiden Plätzen ist für Restauration gesorgt.

fr. Der Leichtathletik-Wanderwettkampf Deutschland gegen Schweiz wurde nun endlich auf Sonntag, den 4. September nach Basel festgelegt. Der Rückkampf findet im nächsten Jahre in Deutschland statt.

Wetteranrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Table with 6 columns: Stationen, Aufdruck in Meeresniveau, Temperatur, Gelegte Schlagswärme, Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include Mannheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, and Reibberger Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ueber Süddeutschland hat sich eine Aufdruckwelle ausgebreitet, in deren Bereich unser Gebiet gestern gewitterte. Heute, denen heute Trübung und Regenfälle nachfolgen. Da der Luftdruck wieder steigt, ist morgen Aufheiterung zu erwarten. Doch bleibt Gewittergefahr bestehen.

Wetterausblick für Samstag, den 2. Juli. Wieder abnehmende Bewölkung, frische Witterung, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins am 1. Juli morgens 6 Uhr: Schifferhölz 1,50 m, 15 cm gestiegen; Rehl: 2,36 m, 6 cm gestiegen; Murgau: 3,91 m, 2 cm gestiegen; Mannheim: 2,55 m, 10 cm gestiegen.

Reise- und Bäderzeitung

Nr. 12 Wochenbeilage der „Badischen Presse“ für Wanderung und Reise. 2. Juli 1921

Oppenau.

Von Ludwig Holtermann.

Gärten, klein, gestützt von Mauern,
An Terrassen bergwärts steigen
Häuserreihen drunter kauern,
Ihre grauen Giebel neigen.
Zerfall'ne Burg, ephemerumwunden
Nagen still ob engen Gassen,
Hämmern, Entenschnattern unten,
Rings der Berge Wäldermaffen.
In des Kniebis Vaterarmen,
Städtlein, träumst du sorgenlos;
Ihre großen dunklen Augen
Sentt auf dich die Mutter Moos.

Baden-Baden und seine Umgebung.

Von Edmund Sander-Karlsruhe.

So wie Bada mit seiner herrlichen Umgebung an der Mamparischen Küste bei Neapel ein glanzvoller Badeort der römischen Welt war, so ist Baden-Baden jetzt das Bada unseres Landes und während der schönen Jahreszeit das Ziel von vielen Ausflügen geworden. Baden-Baden ist ebenso begünstigt durch die Natur, die in allen Nebenorten die schönsten Ausflüge in Tannendunkel und Mattengrün und im Sommer der Zusammenfluß der vornehmen Welt, im Frühling, Herbst und Winter das Ziel der nach traumhaftem Stilleben dürstender Gemüter ist, es ist das Bada des modernen Europas, wie schon vor 1800 Jahren der in den Sacramentalen angeführte Römer. Durch das Geschenk der heißen Quellen in herzdorrendem Maße begünstigt, hat im edlen Weltfreit mit der Natur auch Menschenhand diesen anmutigen Meer Erde in ein kleines Eden zu verwandeln gemacht. Die Ausläufer des herrlichen Schwarzwaldes, wohlgepflegte Anlagen und blumenreiche Gärten stehen hier in so junger Verbindung miteinander, daß die Natur gewissermaßen ins Reichbild der Stadt hineingewachsen und die ganze Stadtanlage in einem einzigen farbenreichen Garten zu ruhen scheint. Ob nun der Frühling seine herrlichen Blütenwunder im Dostal zu paradiesischer Pracht entfaltet, ob im Sommer ein kühlender Hauch von den nahen Tannendämmern einen würzigen Genuß in die rosenschöne Gartenwelt sendet, ob der Herbst die Wälder in glühender Farbenpracht aufleuchten läßt oder ob der Winter das Landschaftsbild in sein jungfräuliches Weiß hüllt, immer findet der in Baden-Baden reichhaltiger Umgebung Erholungsuchende Neues, Unerwartetes und Schönes aus dem Borne dieser einzigartigen Natur neue Kräfte.

Baden-Baden ist gegenwärtig eine Stadt mit circa 23 000 Einwohnern und war in frühesten Zeiten wahrscheinlich eine altkeltische Niederlassung, wurde zur Zeit Trajans romanisiert, durch Caracalla,

daher der Name Auresia, zu einem Luxusbade in großem Maßstabe erhoben und war Station von Besatzungen der 3., 5., 8. und 14. Legion, Niederlassung von Kaufleuten (Mercuriusberg), Flößern (Stein der Altkuandus wie in Eitlingen), Zimmerleuten und Baumeistern. Nach der Eroberung durch die Alemannen wurden die großen Bäder zerstört und in ihre Grundmauern die Hütten der Eroberer eingebaut. Nach dem Siege der Franken bei Zülpich wieder christianisiert und von dem Merovingen Dagobert, angeblich im Jahre 675, an das Kloster Weisenburg geschenkt. Doch bald wieder von den westlichen Franken der Umgegend in Besitz genommen und dem Kloster unter den Karolingern aus Neue bestätigt, endlich als freier Kaiserbesitz von Otto III. im Jahre 987 an den Neuenburger Grafen Manegold geschenkt. Mit anderen nellenburgischen Erbsünden kam der Ort im Jahre 1300 an die Zähringer, deren markgräfliche Linie bald hier ihren Wohnsitz und von dem Schlosse den Namen annahm. Schon im 15. Jahrhundert war der Ort wieder ein berühmtes Bad mit einem jährlichen Zufluß von 3000 Gästen. Um diese Zeit zur Stadt erhoben und mit einer Städteordnung beschenkt, litt nach kurzer Blüte das Geckenwesen viel durch die Drangsale des 30jährigen Krieges und wurde im erlesensichen Successionskriege am 24. August 1689 niedergebrannt und die Markgräfin Maria Franziska (Ihre Steinbild an dem Grabmal ihres Gatten Leopold Wilhelm in der Stiftskirche), eine Gräfin von Fürstenberg, aus der brennenden Stadt zu löselunger Flucht genötigt. Zwar erhob sich bald wieder das neue Schloß, doch die Verlegung der Residenz nach Fohrt ließ erst in den französischen Revolutionstagen die Stadt zu neuer Blüte kommen, welche sich nun in diesen Tagen aufs Höchste entfaltet hat.

Baden-Baden hat gegenwärtig eine Fülle wohlgepflegter Promenaden- und Badwege, die größtenteils auch bei Schneefall gangbar sind und gestatten zu jeder Jahreszeit, selbst bei feuchtem Wetter, Spaziertouren auszuführen.

Baden-Baden ist trotz den Annehmlichkeiten und Vorzügen eines Weltbades kein teures Bad. Wer sparsam mit seinen Mitteln umgehen muß, der wird auch hier auf seine Rechnung kommen, denn Baden-Baden läßt trotz der Annehmlichkeiten eines Weltbades und Großstadtlebens das Leben einer Kleinstadt nicht vermissen. Die zahlreichen Hotels und Gasthäuser werden jeglichen Ansprüchen gerecht bei zutunigen Preisen. Die zentraler Allee mit den anliegenden Gärtnereien ist der beliebteste Spaziergang Baden-Badens. Mit Vorliebe findet sich das Fremden- und Bade-Publikum daselbst ein, wenn im Kurhaus nicht konzertiert wird. Es ist ein wahrer Genuß, wenn man im Schatten der altschmiedigen Bäume zwischen den wohlgepflegten Anlagen, die die reizendsten Partien aufweisen, lustwandeln kann. Auch das muntere Treiben auf den Tennisplätzen und den Fußgänger- und Wagenverkehr zu verfolgen ist sehr unterhaltend. Wer kleineren Kutschen von 10-30 Minuten zu machen wünscht, dem bieten die Baden-Baden zunächst überragenden kleineren Erhebungen, wie die Kopselshöhe, der Friesenberg, der Michaelsberg, die Friedrichshöhe und der Schloßberg mit dem nahen Echo und Serranqu, insbesondere aber die herrliche Umgebung des Stadtteils Baden-Lichtental, eine Auswahl der schönsten Spaziergänge, die überragende Blicke auf die gegenüberliegenden Höhen und auf die Stadt gewähren. Lohende Aussichtspunkte und schattenpendende prächtige Badwege lassen sich von den Endpunkten der elektrischen Straßenbahn in den Stadtteilen Baden-Weißbad und Baden-Lichtental in wenigen Minuten erreichen. Zwischen den einzelnen

Erhebungen dehnen sich dann wieder herrliche grüne Taleinschnitte aus, deren Besuch lohnend ist. Es sind dies das Gunzenbachtal, das Rothenbachtal mit der Geuzerallee, die Falkenhöhe, das Quettigebiet und das Michelbachtal. Wer Fernsicht genießen will, muß höher steigen und dem sei ein Ausflug im herrlichen Waldesodem nach dem Alten Schloß, den Felsen des Patier, der Ebersteinburg, dem Friesenberg, dem Korbmatzfelsen, der Baischarhütte, der Burg, dem Friesenberg empfohlen. Einer der herrlichsten Spaziergänge, auf dem man den genährlichsten Ueberblick über Baden-Baden erhält, ist der sog. Rundweg, der (rot markiert) vom Gunzenbachtal aus — Eingang von der Lichtentaler Allee — über die Kappenhöhe nach dem Wasserreservoir an der oberen Burgstraße führt, von da immer umfassendere Ausblicke einfüllend, nach dem Waldhaus Baischar, von wo aus man den prächtigen Rundblick auf die Stadt und die sie umschließende Bergwelt genießt. Von hier führt der Rundweg über den Korbmatzfelsen — Wied nach der Kappenebene — der Molkestraße entlang nach dem Friesenberg, von dessen Höhe sich dem Auge wieder ein neues Bild von Baden-Badens unergleichlich herrlicher Lage erschließt. Besonders lehnend ist ein Aufstieg nach dem Merkur, der mit seiner an prächtigen Spaziergängen überaus reichen Umgebung durch eine Bergbahn erschlossen ist, und vom Stadteil Baden-Lichtental aus nach der Rabener Höhe, sowie eine Wanderung in die großartige Waldromantik der über 5000 Hektar umfassenden Badener Stadtwaldungen.

Hohen Naturgenuss gewähren folgende Touren nach dem Geroldsauer Wasserfall; über die Fichtentale nach Schloß Ebersteinburg und ins Murgtal; nach dem malerischen Waldhaus „Rote Lache“, Bernersbach und ins Murgtal nach Fohrbach; nach dem sogenannten Rebland — Umweg, Renweier, Lichtental —, wo der gute mittelbadische Wein wächst.

Oberkirch,

das vordere und hintere Renchtal.

Westlich des schönen Hanauerlandes, welches zwischen den Städtchen Rehl und Lichtental liegt, mündet das liebliche Renchtal in die Mittelreinebene. Nördlich und südlich treten die Bergwände am Eingang des Tales weit auseinander, um der Silberblühenden Rench, den mit grünen, saftigen Matten, fruchtbaren Feldern und blumenreichen Gärten umgebenen Dörfern und dem Amtsstädtchen Oberkirch Platz zu machen. Nach u nach verengt sich das Tal, u man tritt in das hintere Renchtal mit seinen reichen Laub- und Tannenwaldungen. Das herrliche Renchtal durchfährt man von Appenweier aus auf der Renchtalbahn in 3/4 Stunden und zwar bis zur Endstation Oppenau, wobei man die Stationen Zuhlenhofen, Oberkirch, Lautenbach und Hubader passiert.

Im romantischen hinteren Renchtal gelangt man von Oppenau aus zu Fuß oder zu Wagen nach den heilbringenden staßhaltigen „Renchtal“ oder „Kniebisbädern“ Peterstal, Frieersbach, Griesbach und Untogast. Zu den Kniebisbädern zählt das nach in wunderbarer Gegend liegende Rippolsau und zu den „Renchtalbädern“ das von Hubader seitwärts liegende Sulzbach.

Die herrliche Lage der Bäder und deren Anblick gleicht sich in hohem Maße, sie befinden sich sämtlich in unerschöpflichem Besitz hoch-

Herrenalb

1989a

das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. — Touristenzentrum. — Prachtvolle Tannenwälder. — Herrliche Spazierwege. — Zahlreiche Aussichtspunkte. — Kuranlagen. — Conversationshaus. — Renom. Hotels, Pensionen, Villen, Sanatorien usw. Mäßige Preise. — Täglich Konzerte der Kurkapelle. — Lichtspielvorstellung. — Sommernachtsfeste, Theater etc. Näh. Ausk. d. d. Kurverwaltung.

Wildbad Thermal-Bäder
glänzend bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Kriepsbeschädig., Dampf-, Kohlensäure- u. Bäder, Radiumemanat. Schwed. Heilgymn., AI 996
Weltbekanntes Kur- und Badeort.
Schwarzwald, 430m ü.M. Badverwaltung.

Teufelsmühle bei Loffenau
Schönster und bester Ausflugsort für Ausflügler. Touristen-Erzehle, um. Neben Sonniga Ausg. von Getränk u. sonstigen Erfrischungen. Vereine mögen ihre Anmeldebücher richten an
2684a
Emil Treiber, Loffenau (Stto).

Kurhaus Stech Mülben
Bahnst. Eberbach (Baden) und Gernsbühl. Gute Pension u. Verpflegung. Mäßige Preise. Telefon 1695a
Postbillet. Mülben. 1695a

Gasstaus und Pension Waldeck Kirchbaumwäfen (Murgtal).
Gut bürgerliches Haus. Eleg. Forellensicherer. Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Beste Weine. Touristen bestens empfohlen.
1800a
Besitzer: H. Bäuerle.

Gasstuf zur „Krone“ Rielasingen
— Amt Konstanz. —
Schöner Ferienuaufenthalt auf dem Lande, herrliche Berge und Waldspaziergänge — Gelegenheit zur Ziegenmilchkur. — Mäßige Preise. —
Der Besitzer: J. Höner.

Hotel u. Pension „Schiff“ Kressbronn a. Bod.
Seestrand — Beliebter Kurort — Seebad. Ab 1. September Ermäßigung.

Das Albtal

Für Ausflüge und Touren bestens zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung- und Unterkunfts-Möglichkeiten. Näheres durch die nachstehenden Verkehrsvereine und gut empfohlene Häuser.

Kurhaus Wilhelmshöhe. Hotel I. Ranges. Komfortable Fremdenzimmer, Pension. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Auto-Garage. Stallung. Größtes Terrassen-Restaurant am Fuße des Schwarzwaldes. Große und kleine Festsäle. Separate Weinzimmer. Ia. Weine, Ia. Küche. Diner u. Souper. Fortwährend lebende Fische. Erstkl. Konditorei. Weinhandlung. Tel. 67. Bes.: Carl Rödiger.

Ettlingen - Vogelsang
Herrlichster Ausflugsort. — Große Terrasse und schattiger Garten. — Großer Saal für Vereinsausflüge. — Vorzügliche Küche, reine Weine, reelle Bedienung. Tel. 133. Frau Kapferer Wwe.

Pfaffenpoth Gasstaus „zur Blume“
Gut bürgerliches Haus mit Nebenzimmer. — Reine Weine und Biere. — Gute Küche. — Für Touristen bestens empfohlen.
2447a
Fran Josef Knoll Wwe.

Gasstuf u. Pension Sonne
Gut bürgerliches Haus. Kaffee u. Konditorei.

Reichenbach (Albtal).
A. Mai, langjähriger Besitzer der „Krone“.

Die **Badische Presse** wird auf Antrag nach **allen Bädern** und **Sommerfrühen** des **In- und Auslandes** nachgesandt.

Erholungsheim Frauenalb
(früher Hotel KLOSTERHOF)
Lohnender Ausflugsort durch das herrliche Albtal nach Frauenalb.
Schöne Restaurationsräume — Schattige Gartenwirtschaft — Neuzustellte eingerichtete Fremdenzimmer — Pracht. Saal für groß. Gesellsch.
Erstklassige Weine — Kaffee — Tee — Kakao
Mäß. Preise. — Kalte und warme Speisen
Schönste Touristenkehr im Albtal.
Telefon: Marzell 17. 2758a

Wasserfallhotel Allerheiligen
Schöner Ausflugs- u. Aufenthaltsort. • Das ganze Jahr geöffnet. • Gute Verpflegung. • Pension 30-35 M je nach der Lage der Zimmer. 2485a
Zinhaber H. Garret.

Baden-Baden

Geschützte Lage. Schönster Sommeraufenthalt. Kein Valutazuschlag.
Weltberühmte Thermen gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe. Alle modernen Heilbehelfe.
Vornehme, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen in den Prachträumen des Kurhauses.
Ständiges Theater. Kunstausstellung. Sport aller Art. Bergbahn. Mittelpunkt schönster Schwarzwaldausflüge.
Auskunft und Badeschriften durch das Städt. Verkehrsamt. 4991/5

Hotel Atlantik im früh. Engl. Hof an d. Lichtent. Allee. — Fließ. Wasser. Bäder Apartements. Hauskapelle.
Central-Hotel Streng rituelle Küche. Alkoven. Haus. Große Säle. Garten u. Terrasse. Nicht. Nähe d. Badesanstalten u. des Kurhauses. Tel. 83. Ph. Lieblich-Odenheimer

Hotel Tannhäuser Sonnenplatz 1, a. d. Sothenallee. Vornehm. ruhige Lage. Eleg. Speisensäle. Schöne Räume f. Festlichkeiten. Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Bes. Th. Köhler-Stern.
Hotel u. Zähringer Hof. Vorn. behagl. Familienhotel i. Rgs. Thermalbäder. — Gr. Park. — Günst. Pensionsbedingungen. Prospekte.

Waldhaus Rote Lache, Bernersbach.
Beliebter Ausflugsort, a. d. Straße Fohrbach-Baden. In schöner, großer Tannenwaldung geleg. Empfehl. meine Küche, sowie auch nachmitt. Kaffee u. Kuchen. Inb. E. Garner, Küchenchef.
Badenweiler Pension Deininger 2058a empfiehlt sich bestens. — Neuer Bes.: C. Heinke.

Badenweiler Pension Deininger 2058a empfiehlt sich bestens. — Neuer Bes.: C. Heinke.
Hotel Waldhaus Neuzustellte eingerichtete Familienhotel in ruhiger, staubfreier Lage, 2 Min. vom Kurpark am Walde gelegen. Telefon Nr. 3. Bes.: Th. Grosse.

Baiersbronn Bahnhofhotel
Schöne Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Bäder. Schattige Terrassen. Merktant vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pensionspreise. 2811a
Telephon 24. Besitzer: Karl Worlich.
Heim Pilgerruhe, Schwarzenberg
Stat. Liebenthal. Wdhg. für Erholungsbedürftige. Stiller Ort. — Gute Verpflegung. — Andacht. Pro Tag und Person Mk. 28.—. 2570a

Nagold, Schwarzwald. Gasstuf u. Pension z. Löwen
Neu renoviert. Erholungsbedürftige finden sehr gute Verpflegung bei mäßigem Preis und angenehmem Aufenthalt. Franz Kurtenbauer. (Telephon 91). Bei Anfragen bitte Retourmarken.

Zur Reise- u. Badesaison
empfehlen wir
Gummi-Reisekissen.
Gummi-Badewannen, zusammenlegbar.
Gummi-Schwämme,
Schwamm-Taschen,
Gummi-Badehauben,
Oeluch-Badehauben,
Wachstuch-Baderollen,
Reise-Rollen,
Gummi-Kämme,
Gummi-Rosenträger,
Bunte und weiße wasserdichte abwaschbare Dauerwische etc. etc. etc.
In nur prima Qualitäten.

Aretz & Cie.
Großh. Hoflieferanten 10996
Kaiserstr. 215, Telefon 219.

Kuranstalt Sebastiansweiler
bei Tübingen (Post Belsen)
Europas stärkste Schwefelquelle
2751a Ueberraschende Heilerfolge bei
Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauen-Leiden
Idealer Aufenthalt für Ruhebedürftige
Ueber 60 Morgen eigene Landwirtschaft — Park, Wald, Wiese und Obstgut —
Wundervolle Lage auf der Schwäb. Alb.
Auskunft durch die Badeverwaltung.

Hotel Prinz Heinrich, Frankfurt a. M.
Am Hauptbahnhof, Ausgang rechts, Scharnhorststr. 50, 110 moderne Zimmer meist nach dem Garten gelegen. Geschäfte reichende große Ermäßigung. Ausstellungsräume. Telefon Amt Römer 251/52. A111
Neuer Besitzer Otto Schaefer.

Bekanntmachung.

I. Das allgemeine Beerdigungsgesetz IV auf dem Friedhof des Stadteiles Mühlburg, in welchem in der Zeit vom 21. Dezember 1897 bis 16. September 1899 die Beiden erwachsener Personen...

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr. Die Eltern oder deren Stellvertreter die Arbeits- und Lehrberufen sind nach § 10 des Gesetzes vom 19. Juli 1918 verpflichtet die unter ihrer Obhut...

Dankjagung.

Zur Weiterleitung an die Vereinten Verbände heimattreuer Oberflößer, Breslau, sind bei der Süddeutschen Distrikto-Gesellschaft Karlsruhe, Postfach 3900 - Ortsgruppe Karlsruhe heimattreuer Oberflößer, - folgende Geldspenden eingegangen:

Kragen-Wäscherei Schorpp

wäscht und bügelt 6542 in allbekannter Ausführung Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Kinderwagen Promenadewagen Klappwagen kaufen Sie billig und gut im: 10615 Kinderwagen- und Korbwarenhaus Otto Weber Schützenstraße 20, Ecke Wilhelmstraße. Fernruf 1789.

Saison-Ausverkauf vom 1. bis 15. Juli.

Während dieser Zeit in allen Artikeln ermäßigte Preise 10988 Joh. Hertenstein Inh.: Fr. Kuch Herrensstr. 25 Manufakturwaren-Aussteuerartikel Herren- und Knaben-Konfektion. Besichtigen Sie meine 10 Schaufenster.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der „Badischen Presse“

Bolkschauspiel Sappel a. Rh.

Der Freischütz

Romanisches Schauspiel in 5 Aufzügen. Aufgeführt vom Männerchor, Musikverein, Kirchenchor u. a., zirka 100 Personen.

Bis auf weiteres jeden Sonntag Spielzeit 3 bis 6 Uhr nachmittags. 2702



Pferde-Rennen in Achern.

Sonntag, 10. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr. Geldpreise Mk. 15.500.- und Ehrenpreise.

1 Trabrennen, 2 Galopprennen, 2 Hürdenrennen, 1 Herrentestrennen. 2718a

Reinmischläufe 5. Juni 1921. Platzierungen mit doppeltem Einsatz bis 8. Juli abends 6 Uhr. Während der Rennen konteriert die Stadtkapelle Achern.

Pferde-Rennen zu Schwarzach.

Der Rennverein Schwarzach hält am Sonntag, den 3. Juli 1921, nachmittags 1/2 Uhr, seine diesjährige Landwirtschaftlichen Pferde-Rennen ab.

2 Trab-, 3 Galopp-, sowie ein Hürden-Rennen. Zur Verteilung gelangen ca. 10000 Mk. nebst wertvollen Ehrenpreisen. 2748a

Die Bierdejudt-Genossenschaft Jahr

veranstaltet am Dienstag, den 5. Juli d. Js., vormittags 9 Uhr, in A. z. z. 1 eine

Neu-Eröffnung Wirtschaft zum „Saalbau“ Gottesauerstraße 27 (Ost-Stadt). Meinem werten Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefäll. Kenntnis, daß ich obige Wirtschaft übernommen habe...

„Thomashof“ bei Durlach. 2754a Sonntag, den 3. Juli 1921: Großes Schlachtfest

Eßbestecke Alpaca :: Christoffe Leopold Wohlschlegel Kaiserstraße 173 Luxus- und Lederwaren Haushaltartikel 1995

Platin, Alt-Gold, Alt-Silber kauft ständig und zahlt den höchsten Tagespreis 10853 Rudolf Barh, Uhrmachermeister. Kaiserstr. 53 Fernspr. 1538 gegenüber d. Eingang d. Techn. Hochschule.

Rheinische Creditbank, Mannheim.

Bilanz vom 31. Dezember 1920.

Table with Aktiva and Passiva sections. Aktiva includes Kasse, fremde Geldsort., Zins-scheine u. Guthaben, Wechsel und Abrechnungsbanken, etc. Passiva includes Aktienkapital, gesetzliche Reserve, außerordentliche Reserve, etc.

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1920.

Table with Soll and Haben sections. Soll includes Handlungskosten, Steuern, etc. Haben includes Vortrag von 1919, Wechsel und Zinsen, etc.

Die Generalversammlung vom 25. Juni ds. Js. beschloß folgende Gewinnverteilung: 10% Dividende, 10% Mk. 10.750.000.-

Die mit Firmenstempel zu versehenen Dividendenscheine für das Jahr 1920 gelangen mit 10% (M. 60.- für die Aktie von M. 600.-, M. 100.- für die von M. 1.000.-, M. 120.- für die von M. 1.200.-, M. 60.- für die jungen Aktien von M. 1.000.- Serie XVI) abzüglich 10% Kapitalertragsteuer zur Auszahlung.

Saison - Ausverkaufs

zu herabgesetzten Preisen: Ein Posten, 140 cm brt., blau Cheviot für Anzüge und Damenmäntel per m 40.00 Ein Post. Genua-Cord p. m 45.00 42.00 Ein Posten engl. Leder per m 19.00 Ein Post. weiß Flock-Pique, kräft. Ware, f. Nschjack, gep. p. m 13.00 Ein Post. weiß Hemdenstoff p. m 9.50 Ein Posten Hemdenstoff, gestreift per m 11.00 8.50 Ein Post. Hemdenstoff, kariert, p. m 13.50 Ein Posten Bettlatten per m 12.00 Ein Posten Schürzenzeug per m 14.50 Ein Posten weiß, abg. Gerstenkorn-Handtücher, 46/100 cm, p. St. 11.50 Große Auswahl in weißen u. bordeaux Bettdecken, Bettbarchente, Karatzendrellen, Schlafdecken, weiß Crettonnes, weiß Halb- und Reintinnen. 10986

Lagerbesuch für Jedermann lohnend. Arthur Baer, Kaiserstr. 133 eine Treppe hoch, Eingang Kreuzstr.

Ostertag Kassen-schränke, Tresor-Anlag., Schreibmaschinenschränke, Steuerkartenschränke, Geheimwandschränke 7710 Emil Schwehr Generalvertretung d. Ostertag-Werke Karlsruhe, Döggelstr. 7. Tel. 2650

Tätige Beteiligung f.ber arbeitslos, strebt Kaufm. als Vertreter (nur En gros-Vertrieb), bei gut eingeführt. Fabrik, unternehmen d. Konditoreien-Branchen. (E. H. Sandels) Succ. Emil-Kapital 50-60 Mille, welche überreicht werden. Näheres erlangen Heftlet. im Büro für Kaufm. Bücherrevision u. Steuerberatung Gasse/straße 12. 10993

Möbel-Magazin vereinigt. Schreinermeister G. m. b. H. Amalienstrasse Nr. 31. Preiswerte Angebote in 9633 Speise-, Herren-Schlafzimmer Küchen Polstermöbel Clubmöbel.

Feuerwerkskörper u. Scherzartikel für alle Gelegenheiten, auch Zulammenstellungen ganzer Feuerwerke, empfiehlt „Sakub“ G. m. b. H., Kaiserstr. 14a. Telefon 5755.

NEUEHEIT OTWISCHREIBMASCHINEN SCHRÄNKE D. R. G. M. Praktisch Solide Preiswert Ausführung: Eiche gebeizt u. mattiert Größe: 60 cm. breit x 50 cm. tief x 146 cm. hoch. Große Posten sind sofort lieferbar. OTWI-WERKE DELMENHORST G. ABT. MOBILFABRIK

Welches Maß-Metier übernimmt feine Maß-Korsetts Stodholz für feines Korsett-Spezialgeschäft? Angebote mit Preisangabe unter Nr. 934-49 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ per Str. 8 Nr. ab Poststation. Angebote unter Paul Kiedle, Sattlerei, Waldhornstr. 32. 10723 918071 a. d. Bad. Presse

Saison-Ausverkauf in Schuhwaren!! Mein Ausverkauf erstreckt sich ohne Ausnahme auf sämtliche Gebrauchs- u. Qualitätsschuhwaren zu enorm billigen Preisen. Es ist der vorteilhafteste Einkauf in Schuhwaren, der sich bietet. Schuhhaus Haller Kaiserstrasse Nr. 60.